



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Odezwa przedwyborcza socjaldemokratyczna agitująca za Maurycym Arbeitlem

Liczba stron oryginału

1

Liczba plików skanów

2

Liczba plików publikacji

2

Sygnatura/numer zespołu

TR 052.056

Data wydania oryginału

Ok. 1911

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.



NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY

KULTURA+



Digitalizacja

Der Tag des Berichtes nähert sich!

52. 56/2

Wähler!

Am 13. Juni werdet ihr eine neue Volksvertretung wählen. In bedeutungsvoller Stunde schreitet ihr zur Wahl. Ueber die wichtigsten Fragen werdet ihr entscheiden.

Die Herrschenden haben vor zwei Jahren durch die **Annexion Bosniens und der Herzegowina** Oesterreich-Ungarn der halben Welt verfeindet. Der Minister des Aeußern, Graf Lehrenthal, ist der Mann, durch eine **Politik der Abenteuer** den Frieden zu gefährden. Um für eine auswärtige Politik, die uns immer wieder **ernster Kriegsgefahr** entgegenführt, gerüstet zu sein, verlangen die Herrschenden die Ausgestaltung des Heeres und der Kriegsflotte.

Zunächst haben sie

312 Millionen für neue Kriegsschiffe

verlangt. 312 Millionen — für diesen Betrag könnte man gesunde Wohnungen für 78.000 Familien bauen, eine ganze Großstadt von Volkswohnungen errichten! Das tut der Staat nicht — er baut für die 312 Millionen lieber Kriegsschiffe! Die **Deutschfreiheitlichen** und die **Christlichsozialen** haben die 312 Millionen für neue Kriegsschiffe am 2. März 1911 bewilligt!

Damit sind die Herrschenden noch nicht zufrieden. In wenigen Wochen wird dem Parlament ein neues Wehrgesetz vorgelegt werden. Dieses Wehrgesetz soll uns eine ungeheuerere Vermehrung des Landheeres beschaffen. Das Rekrutenkontingent soll um

56.000 Mann

erhöht werden. In jedem Jahre sollen 56.000 Mann, die nach dem heutigen Gesetz nur **acht Wochen** in der Ersatzreserve dienen müßten, teils zu **zweijähriger**, teils sogar zu **dreijähriger** Dienstzeit verpflichtet werden. Zugleich sollen die **jährlichen Ausgaben** für das Landheer um

100 Millionen Kronen

erhöht werden!

Bisher wurden die Kosten dieser Rüstungen durch die Aufnahme neuer **Staatsschulden** gedeckt. Seit der Annexion Bosniens sind die Staatsschulden um

764 Millionen Kronen

gestiegen. Aber die Schulden müssen **verzinst** werden. Zu diesem Zwecke fordert die Regierung neue Steuern!

Sie will zunächst schon vom 1. Juli 1911 an

die Tabakpreise erhöhen.

Die Zigarren, die Zigaretten und der Rauchtobak sollen teurer werden, obwohl der **Reingewinn** des Tabakmonopols schon bei den jetzigen Preisen 175 Millionen Kronen jährlich beträgt! Ferner will die Regierung

die Branntweinsteuern

um 60 Heller für den Liter Alkohol erhöhen. Jeder Tagelöhner soll sein Gläschen Schnaps um 2 Heller teurer bezahlen, damit die Kosten der Rüstungen gedeckt werden können. Schließlich will die Regierung

das Zündhölzchenmonopol

einführen. Der Preis jeder Schachtel Zündhölzer soll auf das **Doppelte** erhöht werden.

Die Regierung rechnet bei diesen Plänen auf die Stimmen der

Christlichsozialen und des Deutschen Nationalverbandes.

Diese Parteien haben bereits am 10. Juli 1908 die Erhöhung des Rekrutenkontingents der Landwehr **bewilligt**. Sie haben ferner am 2. März 1911 die 312 Millionen für neue Kriegsschiffe **bewilligt**. Sie haben die Vermehrung der Staatsschulden um 764 Millionen Kronen **bewilligt**. Die Regierung weiß, daß sie sich auf diese treuen Regierungsknechte verlassen kann. Sie weiß, daß die **Deutschfreiheitlichen** und die **Christlichsozialen** bereit sind, ihr das neue Wehrgesetz, die Erhöhung des Rekrutenkontingents und die neuen Steuern zu bewilligen.

Aber die Regierung fürchtet den

Widerstand der Sozialdemokratie.

Wir Sozialdemokraten lehnen die neuen Forderungen des **Militarismus** ab. Wir wollen nicht, daß noch mehr Geld für Kanonen, Kasernen und Kriegsschiffe **verwendet** wird! Wir wollen das Geld lieber für die **Alters- und Invalidenversicherung**, für die Ausgestaltung des **Schulwesens**, für die Ermäßigung der **Gauzinssteuer**, die uns die **Wohnungen** verteuert, für die Erhöhung der **Bezüge** der **Staatsangestellten**, der **Eisenbahner**, der **Arbeiter** der **Staatsbetriebe** verwenden. Darum lehnen wir die Forderungen des **Militarismus** ab! Wir Sozialdemokraten lehnen auch die **Steuerpläne** der Regierung unbe-

dingt ab. Wenn die Regierung Geld braucht, möge sie vom **Großkapital** und vom **Großgrundbesitz** höhere Steuern verlangen! Steuern, die die Massen des arbeitenden Volkes belasten, können wir in dieser Zeit der **Tenerung** weniger denn je bewilligen.

Die Regierung weiß, daß die Sozialdemokraten entschlossen sind, den maßlosen Forderungen des Kriegsministers und den volksfeindlichen Steuerplänen des Finanzministers den stärksten Widerstand entgegenzustellen. Darum hat sie das **Parlament aufgelöst!** Der Zweck dieser Auflösung ist — das hat der Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Pattai, offen bekannt — den Sozialdemokraten **Mandate** wegzunehmen und dadurch

die Regierungsmehrheit zu stärken.

Wenn weniger Sozialdemokraten, dafür aber mehr christlichsoziale und deutschfreiheitliche Regierungsknechte in das neue Parlament hineinkommen, dann werden dem Kriegsminister und dem Finanzminister ihre Forderungen leicht und schnell bewilligt werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Regierung

den Statthaltern

den Auftrag gegeben, alles aufzuwenden, damit möglichst viele **Deutschfreiheitliche** und **Christlichsoziale**, möglichst wenig **Sozialdemokraten** gewählt werden.

Die Regierung hat sich ferner bemüht, ein

Wahlbündnis der Deutschnationalen mit den Christlichsozialen

zustande zu bringen, damit beide Parteien gegen die Sozialdemokraten einig vorgehen. In der Tat haben sie einander gegenseitige Unterstützung bei den **Stichwahlen** zugesichert.

Wähler!

Ihr habt die Wahl:

für die Regierung oder die Sozialdemokratie?

Jede Stimme für die **Christlichsozialen** und für die **Deutschfreiheitlichen** ist eine Stimme für die **Regierung Wienertsh.**

Jede Stimme für die **Sozialdemokratie** ist eine Stimme gegen die **Regierung Wienertsh!**

Seid ihr mit der Regierung zufrieden? Ist es euch recht, daß Hunderte Millionen für Kriegsschiffe **verwendet** werden, während unsere Greise darben, unsere Kinder hungern, unsere Schulen verkommen? Ist es euch recht, daß wir uns nicht **fatteffen** können, weil unsere Grenzen den **Agrariern** zuliebe für gesundes Vieh und billiges Getreide **gesperrt** sind? Ist es euch recht, daß die **Volksvertretung** zur Seite **gestoßen** wird und der **Paragraph 14**, an dem das **Blut** von **Graslik** klebt, uns wieder regiert? Seid ihr damit einverstanden, dann wählet **deutschfreiheitlich oder christlichsozial!** Ihr helft damit der Regierung Wienertsh, sich eine große willfähige Mehrheit zu schaffen!

Oder seid ihr unzufrieden? Wollt ihr, daß unsere **Stenergelder** nicht für den **Militarismus**, sondern für **soziale Reformen**, für **fruchtbare Kulturarbeit** verwendet werden? Wollt ihr, daß die neuen Lasten nicht dem **Volke**, sondern dem **Großgrundbesitz** und dem **Großkapital** auferlegt werden? Wollt ihr mit uns gegen **Kapitalismus** und **Militarismus**, gegen **Agrarismus** und **Klerikalismus** kämpfen? Seid ihr müde des **ergebnislosen, nationalen Streites!** Wollt ihr den **fruchtbaren Kampf** ums **Brot** statt des **unfruchtbaren Bankes** um die **Sprache** führen? Ist das eure Absicht, dann gebet eure **Stimme der Sozialdemokratie!**

Die Wahl wird eine

Volksabstimmung über die Pläne des Kriegsministers und des Finanzministers sein. Siegen die Regierungsparteien, dann kann die Erhöhung des **Militärbudgets**, des **Rekrutenkontingents**, der **indirekten Steuern** nicht mehr verhindert werden! **Gelingt es uns aber, die Wienertsh-Mehrheit zu zertrümmern**, dann sind die **volksfeindlichen Pläne** der **Heeres- und Finanzverwaltung** **durchkreuzt!**

Wer nicht will,

daß **neue Riesenkriegsschiffe** bewilligt werden,
daß das **Rekrutenkontingent** um **56.000 Mann** erhöht wird,
daß das **Heeresbudget** um **100 Millionen** erhöht wird,
daß die **Tabakpreise** erhöht werden,
daß die **Branntweinsteuer** erhöht wird,
daß jede **Schachtel Zündhölzer** um **zwei Heller** verteuert wird,

Wer nicht will, daß die **Steuern** erhöht werden, um den **Militarismus** zu füttern,

der stimmt am 13. Juni

gegen die Regierungsparteien, für die **Sozialdemokratie!**

Unser Kandidat für den Städtebezirk Teschen-Oderberg-Freistadt-Schwarzwasser ist der bewährte:

Moritz Arbeitel,

Parteisekretär in Bielitz.